Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 7-8

Rubrik: Zeitlupe Forum : die Meinung der Leserinnen und Leser

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Meinung der Leserinnen und Leser

Unschuldige Tiere umgebracht

Als langjährige Vegetarierin habe ich es nicht nötig, das Porträt über einen alten Metzger zu lesen, der damit angibt, wie viele unschuldige Tiere er umgebracht hat, und der sich nichts daraus macht, dass Tiere auch beseelte Lebewesen sind, die sich gerne an Gottes Natur erfreuen würden. Die Zeitlupe hätte mir sonst gefallen, aber nach diesem Porträt werde ich das Abonnement nicht mehr erneuern.

Monica Schlatter, Gossau

Zeitlupe als Brücke

In der Zeitlupe 6/98 habe ich den schönen Bericht von Boris Luban-Plozza gelesen. Freundschaft bleibt für uns Menschen alle sehr wichtig, und Freundschaften gehen auch über die Grenzen hinaus. Den Freund als Wegbegleiter, als «Brückenbauer» erleben heisst natürlich auch, gemeinsam die Brücke zu schlagen, auf die Menschen zuzugehen, sich für einen Menschen einzusetzen. Die Brücke der Freundschaft beruht auf Gegenseitigkeit. Dies gilt auch für ältere Menschen. Ein Bravo an die Zeitlupe; auch sie ist eine Art Brücke Schweiz–Luxemburg.

Marie-Josée Engel-Urth, Luxemburg

Geärgert

Mich hat es geärgert, dass Bundesrat Villiger wieder an uns ältere Menschen appelliert, wir sollen auch sparen. Wie soll ich das anstellen, wenn ich nicht mal genug zum Essen habe? Wenn ich meine Einzahlungen gemacht habe, bleibt mir (mit EL) zum Leben fast nichts mehr übrig. Ich kann mir auch keine Ferien mehr leisten. Es gäbe andere Möglichkeiten, wo Herr Villiger das Geld holen könnte, wie zum Beispiel bei den vielen Millionären.

Margrit Heimroth, Bern

Wieder gewonnen

Ich möchte Ihnen von Herzen danken für die Blumen, die Sie mir durch Interflora geschickt haben. Es ist das zweite Mal, dass ich mit Glück bei der Zeitlupe etwas gewonnen habe. Dieses Magazin gibt mir das Gefühl von Zugehörigkeit und Kontakt mit meiner Heimat. *Rose Lodder, Lincoln GB*

Unfair

Die Zeitlupe lese ich immer gerne. Einige Kontaktanzeigen finde ich aber sehr «unfair», weil die Inserenten nicht mindestens die Region angeben, wo sie wohnen. Der Interessierte wüsste dann, ob es einen Sinn hat, auf das Inserat zu schreiben. Im Oktober und November 1997 habe ich auf sechs Kontaktinserate geschrieben und weder einen Anruf noch die Foto retour erhalten.

August Germann, Hettlingen

Unsinn

Was in der Mai-Nummer 5/98 (S. 28) unter dem Titel «Giftfreie ewige Ruhe» veröffentlicht worden ist, kann nur als absoluter Unsinn bezeichnet werden, und zwar einerseits inhaltlich, andererseits aber auch formal. Die Vorstellung, dass alte Menschen, vor dem Tod stehend, lesen müssen, dass aus ihren Leichen giftige Körpersäfte ins Grundwasser rinnen könnten, und das nur dann, wenn sie nicht in Ökosärgen beerdigt worden sind, erscheint doch reichlich absurd. Da will einer Särge verkaufen unter dem Titel Öko und schreibt darüber einen Kohl zusammen. Ich bin überzeugt, dass Sie zu diesem Thema noch weitere kritische Stimmen hören werden. *Rudolf Howald, Dielsdorf*

Zum Thema Internet

Ich gehöre zu denjenigen, die bis jetzt vom Internet-Bazillus verschont geblieben sind. Mit meinen 75 Jahren gehöre ich zur wahrscheinlich langsam aussterbenden Spezies, die gerne Briefe schreibt. Gerne glaube ich, dass das Surfen spannend, unterhaltsam und lehrreich sein kann. Mich persönlich würde einfach die Zeit reuen. Auch über das Weltgeschehen orientiere ich mich lieber via Zeitung. So hoffe ich, die Einkäufe bis an mein Lebensende persönlich tätigen zu können und nicht per Internet. *Emmi Aeschbacher, Steffisburg*

Amüsiert

Leise habe ich gelacht, als ich die Mai-Nummer sah. Wenigstens diese Sorge, d.h. das Entsorgen eines Computers, werde ich nie haben. Da ich keinen Fernseher habe, wird auch ein solches Gerät nie am Strassenrand stehen. Glücklich brachte ich den Diaprojektor mit all den Bildern weg. Am meisten Sorgen machen mir die vielen Tonbandkassetten. Alles ist einfach Ballast. – Die Zeitlupe lese ich trotzdem weitgehend gerne und gebe sie weiter.

Maria Eglin-Siegenthaler, Gümligen

In der Rubrik «Zeitlupe Forum» veröffentlichen wir Briefe an die Redaktion. Leider haben wir in der Zeitschrift nicht genügend Platz, um alle Ihre Vorschläge, kritischen Bemerkungen und Dankesbriefe zu veröffentlichen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und danken Ihnen für Ihr Engagement für die «Zeitlupe».

Redaktion Zeitlupe